



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie gehen wir mit unserer Lebenszeit um?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.A.55

Moralphilosophie

Wie gehen wir mit unserer Lebenszeit um? – Über Sprache, Wesen und Paradoxien der Zeit

Anna Kokkinidis



© RAABE 2020

© bernie_Photo / E+

Ist Zeit absolut oder formbar wie der Raum? Stellt sie eine universelle Größe dar oder verläuft sie an unterschiedlichen Orten unterschiedlich schnell? Und warum ist ihre Richtung unumkehrbar? Zeit ist ein elementarer Bestandteil des Menschseins. Seit der Antike fragen Menschen nach ihrem Wesen. Bis heute ist das Interesse an ihr ungebrochen. Diese Einheit lädt ein zu einem interdisziplinären Diskurs. Die Lernenden reflektieren ihren Umgang mit der Zeit, tauschen sich über prägende Lebensphasen aus und erörtern Zukunftspläne.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10 (G8), 9–11 (G9)
Dauer:	8 Doppelstunden/16 Einzelstunden
Kompetenzen:	Zeittheoretische und -praktische Probleme erörtern (Sachkompetenz); Problemreflexion (Methodenkompetenz); eigenen Standpunkt begründet darlegen (Urteilskompetenz); den individuellen Umgang mit der Lebenszeit reflektieren (Handlungskompetenz)
Thematische Bereiche:	Philosophie der Zeit, Sprachphilosophie, Paradoxien der Zeit
Medien:	Texte, Arbeitsblätter, Bilder
Methoden:	Text- und Bildanalyse, Achtsamkeitsübungen, Portfolioarbeit

Fachwissenschaftliche Orientierung

Wer beschäftigt sich mit der Zeit?

Zeiterfahrungen sind existenziell. Die Beziehung zwischen Mensch und Zeit ist geprägt von subjektiven und objektiven Fragen, die seit der Antike diskutiert und auf verschiedene Arten beantwortet werden. Unterschiedliche philosophische Teildisziplinen beleuchten zeitliche Phänomene. Dabei werden metaphysische, sprachliche, politische, moralische, künstlerische, psychologische und geschichtliche Aspekte sichtbar, die sich sowohl im wissenschaftlichen als auch im gesellschaftlichen Kontext einbetten.

Das Spektrum um Fragen der Zeit ist riesig. Es reicht vom Zeitverständnis und Zeitgefühl bis zum richtigen Umgang mit der Zeit, Sprechen über die Zeit sowie der Endlichkeit des Daseins. Und alle Fragen sind miteinander verknüpft. Dabei zeigt sich, dass die Erscheinungsformen von Zeit vielfältig sind. Deshalb gibt es keine einheitliche Theorie von Zeit. Zusammenhänge zwischen diversen Strängen müssen nachgezeichnet werden, um einen multiperspektivischen und interdisziplinären Diskurs zu ermöglichen.

Was ist Zeit?

In der Zeitphilosophie finden sich unterschiedliche Traditionen, das Wesen der Zeit zu bestimmen. Im alltäglichen Sprachgebrauch meinen wir damit die unwiderrufliche, lineare und kontinuierliche Abfolge von Ereignissen, die sich auch im physikalischen Zeitverständnis spiegelt. Letztlich haben alle menschlichen Geschehnisse einen Bezug zu den drei Zeitdimensionen. Aristoteles (384–322 v. Chr.) spricht in diesem Zusammenhang vom Vergangenen, vom Kommenden und vom Jetzt. Die Dreigliedrigkeit der Zeit wirft zugleich ein Dilemma auf, das ihre Realität hinterfragt. So beschreibt Augustus (63 v. Chr.–14 n. Chr.), dass die Vergangenheit nicht mehr existiert, während die Zukunft noch nicht ist. Dabei verweist er auf die Realität der Zeit in der Seele, wodurch ein weiteres wichtiges Merkmal des Wesens der Zeit markiert wird: Zeit bewegt sich immer im Kontinuum von Subjektivität und Objektivität.

Im klassischen naturwissenschaftlichen Paradigma wird Zeit als objektiv messbarer Zeitpunkt und objektiv messbare Zeitdauer definiert. Zu dieser objektiven Zeit zählen etwa Uhr- und Kalenderangaben sowie die Geschichtszeit, mit der sich insbesondere die analytische Philosophie und Wissenschaftstheorie beschäftigen. Geschätzte Zeitdauer, geschätzter Zeitpunkt und innere Zeiterfahrungen werden dagegen als subjektive Dimensionen der Zeit bezeichnet. Vor allem die Phänomenologie und Existenzphilosophie befassen sich mit dem individuellen Empfinden und Erleben der Zeit.

Wie sprechen wir über Zeit?

Das Sprechen über Zeit offenbart, wie wir über Zeit denken. Mit der Sprache versuchen wir, die Zeit zu fixieren, zu beschreiben und zu deuten. Paradoxerweise findet im Sprechakt selbst eine Verzeitlichung der Sprache statt, weil das Gesagte in die Vergangenheit eingeht. In gewisser Weise entzieht sich die Zeit damit unseren Fixierungs- und Benennungsversuchen. Das Problem, Zeitlichkeit sprachlich zu fassen, offenbart sich auch in den verschiedenen Ausdrücken, mit denen wir unser Zeitempfinden verbalisieren: Mal rennt die Zeit, mal ist sie zäh, mal steht sie still. Wir würden die Zeit gerne anhalten oder zurückdrehen. Zeit kann uns unter Druck setzen, unsere Wunden heilen oder uns Geld kosten. Sprache wird damit zu einem symbolischen Vermittlungsmedium, das Zeitmomente einzufangen und mithilfe von Vergleichen und Metaphern zu illustrieren versucht.

Didaktisch-methodisches Konzept

Warum mit Jugendlichen über Zeit philosophieren?

Obwohl sich Gelehrte seit der Antike mit Fragen rund um die Zeit beschäftigen, hat die Thematik auch im 21. Jahrhundert nichts von ihrer Aktualität verloren. Zeit als subjektive und individuelle Ressource hat einen starken Alltagsbezug. Sie berührt alle Bereiche der Lebenswelt. Der eigene Umgang mit Freizeit und Arbeitszeit bis hin zur Zukunftsgestaltung und der Vergänglichkeit des Menschen werfen sowohl praktische als auch existenzielle Fragen auf, die im Ethik- bzw. Philosophieunterricht besprochen werden können. So erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Möglichkeit, über die Bedeutung der Zeit für ihr Leben nachzudenken und Einstellungen zu hinterfragen. Neben dem individuellen Bedürfnis, Zeit zu erfassen, müssen zeitliche Phänomene auch im gesellschaftlichen Kontext beleuchtet werden. Zeitmessung wurde vor allem seit dem Spätmittelalter nach und nach zu einem Lebensprinzip, das bis heute den wachsenden Anforderungen nach Planung, Struktur und Synchronisation gerecht werden muss. Überall verfügbare, globale und genaue Uhren und Kalender sind in den öffentlichen und privaten Raum eingedrungen. Sie ordnen das Leben in einen zeitlichen Zusammenhang ein. Damit zeigt sich die Ambivalenz der Zeit. Einerseits ist sie Ausdruck für Innovation, Wandel und Veränderung, andererseits kann sie Zwang, Druck und Macht ausüben. Da Jugendliche heute mehr denn je einem beschleunigten Lebenswandel unterliegen, ist es sinnvoll, sich kritisch mit vorherrschenden Zeitkonzepten auseinanderzusetzen. Nur so gelingt es ihnen, ihre Lebenszeit selbstbestimmt und selbstbewusst zu gestalten.

Wie gelingt es, mit Jugendlichen über Zeit zu philosophieren?

Zeitphilosophische Fragen sollten immer in einen interdisziplinären und mehrdimensionalen Diskurs eingebettet werden, damit ihre Vielschichtigkeit sichtbar werden kann. Deshalb setzen sich die Jugendlichen in dieser Einheit mit unterschiedlichen zeitlichen Phänomenen exemplarisch auseinander, die stets im Kontext von Sprache, Physik, Kunst, Psychologie und Philosophie kritisch diskutiert werden. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler einen für ihre Lebenswelt relevanten Bezug herstellen können, wodurch Theorie und Praxis verknüpft werden.

Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?

Die Einführung in die Thematik erfolgt in Form einer sprachphilosophischen Reflexion, in der die Lernenden Redewendungen und Zeitwörter in einem Begriffsnetz strukturieren. Auf diese Weise wird Zeit als sprachliches Phänomen mit seinen unterschiedlichen metaphorischen Bedeutungen erörtert, Zusammenhänge werden nachvollzogen. Daran anknüpfend nähern sich die Schülerinnen und Schüler einer möglichen Definition von Zeit, indem sie zeittheoretische Diskurse aus der Sicht der Physik, Geschichte, Philosophie und Psychologie beschreibend vergleichen. Anschließend übertragen sie ihre Ergebnisse auf unterschiedliche historische und aktuelle Darstellungen des Alters und des menschlichen Lebenslaufs. Auf der Grundlage einer kritischen Analyse entwickeln sie eigene Vorschläge für Abbildungen, die den Alterungsprozess visualisieren.

Im Zusammenhang mit Alter und Vergänglichkeit wird in der nächsten Doppelstunde die Frage diskutiert, inwiefern Zukunftspläne sinnvoll sind. Dafür berufen sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur auf eigene Erfahrungen, sie ziehen auch Senecas Brief an seinen Bruder Lucilius hinzu. Darin kritisiert er Träume und Vorhaben, weil sie auf eine ungewisse Zukunft ausgerichtet sind. Solche Zweifel lassen sich wunderbar mit Paradoxien der Zeit verknüpfen, wodurch der hypothetische Charakter der zeitlichen Dimension deutlich wird.

Diese Einsicht wird für ein literarisches Gedankenexperiment in der nächsten Unterrichtsstunde genutzt. Mithilfe eines Auszuges aus der Erzählung „Der seltsame Fall des Benjamin Button“ setzen

die Schülerinnen und Schüler sich mit ihren Gedanken zur Geburt, zum Alter und Tod auseinander. Die Endlichkeit des Lebens wirft gleichzeitig auch die Frage nach dem richtigen Umgang mit der Lebenszeit auf. Diese wird in der nächsten Doppelstunde aufgegriffen, in der die Lerngruppe Achtsamkeitsübungen ausprobieren und dabei ihren eigenen Umgang mit Stress, Druck und Ungeduld kritisch hinterfragen.

Am Ende der Unterrichtseinheit reflektieren die Schülerinnen und Schüler den individuellen Umgang mit Lebenszeit im Kontext von Endlichkeit, Unplanbarkeit und Achtsamkeit. Unterschiedliche praktisch-kreative Übungen leiten die Lernenden dazu an, die Inhalte der Unterrichtsreihe in ihre Überlegungen einzubeziehen und Querverbindungen herzustellen. Die vorliegende Einheit bietet die Möglichkeit, verschiedene gesellschaftliche Vorstellungen vom richtigen Umgang mit der Zeit zu vergleichen und Argumente abzuwägen. Außerdem zeigt sich, dass die Zugänge zu zeittheoretischen und -praktischen Fragen vielfältig sind, wodurch die Auseinandersetzung mit der Thematik großes Interesse und Motivation bei den Schülerinnen und Schülern wecken kann. Obwohl diese Unterrichtseinheit für Doppelstunden konzipiert wurde, lassen die Inhalte sich auch als Einzelstunden unterrichten. Es werden Hinweise zu möglichen Kürzungen angegeben.

Wie bettet sich die Reihe in den Lehrplan?

Die vorliegende Unterrichtsreihe eignet sich für den Einsatz ab Jahrgangsstufe 9. Im nordrhein-westfälischen Kernlehrplan für die Sekundarstufe I lassen sich zeitphilosophische Themen im Fragenkreis 1 „Die Frage nach dem Selbst“ im Kontext der Frage nach Freiheit und Unfreiheit verorten. Denkbar ist auch eine Einbettung in den Fragenkreis 7 „Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn“ im Bereich der Endlichkeit des Daseins. Selbstverständlich kann die Einheit auch in jüngeren Jahrgangsstufen eingesetzt werden, sofern das Material an den gegebenen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler angepasst wird.

Welchen methodischen Schwerpunkt setzt die Reihe?

In der vorliegenden Unterrichtseinheit werden analytische Arbeitstechniken mit experimentell-kreativen Zugängen kombiniert. So können auch komplexe Inhalte anschaulich dargestellt werden. Abwechslungsreiche, differenzierte und motivierende Materialien (Bilder, Texte, Lieder) unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Die Interdisziplinarität des Themas ermöglicht es außerdem, unterschiedliche Interessen und Neigungen (künstlerisch, literarisch, naturwissenschaftlich etc.) aufzugreifen und in die Einheit einzubetten. In Partner- und Gruppenarbeiten können die Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise von dieser Heterogenität profitieren und gemeinsam an einer Lösung arbeiten.

Welche Kompetenzen werden in dieser Einheit gefördert?

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- philosophische, literarische u. a. Texte in ihrer zeittheoretischen und -praktischen Dimension erschließen,
- ihre Rolle im gesellschaftlichen Kontext beschreiben und Konsequenzen für ihren Umgang mit der eigenen Lebenszeit reflektieren,
- den Zusammenhang zwischen Freiheit und Unfreiheit im Kontext von Zeit nachvollziehen und ihre Meinung zu diesem Spannungsfeld begründen,
- unter moralischen und politischen Aspekten mögliche Ursachen von Zeitdruck und Stress diskutieren und mögliche Antworten formulieren,
- die Interdisziplinarität, Multiperspektivität und Komplexität der Zeitthematik beschreiben, indem sie unterschiedliche Verfahren zur Problemreflexion anwenden.

Wie werden Arbeitsergebnisse gesichert? – Wir gestalten ein Portfolio

Die Arbeitsergebnisse der Unterrichtsreihe werden in einem Portfolio gesichert. Dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler nach jeder Unterrichtsstunde Aufgaben, mit denen die Inhalte selbstständig vertieft werden sollen. Das Portfolio kann dabei entweder handschriftlich oder digital gestaltet werden. Ziel ist es, möglichst viele Arbeitsprodukte im Unterricht aufzugreifen und so wertzuschätzen. Die Form der Darstellung reicht dabei von Zeichnungen, Tabellen, Gedankenexperimenten bis hin zu Achtsamkeitsübungen.

Welche Materialien können Sie zusätzlich nutzen?

I Fachliteratur für Lehrerinnen und Lehrer

- **Nebelin, Marian; Deußner, Andreas unter Mitarbeit von Katharina Barthel (Hrsg.):** *Was ist Zeit? Philosophische und geschichtstheoretische Aufsätze.* LIT Verlag, Berlin 2009.
Dieser Sammelband gibt eine transdisziplinäre Perspektive auf zeitliche Phänomene, die von der Bioethik bis zur Geschichtsphilosophie der Zukunft reicht.
- **Seneca:** *Epistulae morales ad Lucilium/Briefe an Lucilius. Band II. Lateinisch-deutsch.* Hrsg. und übersetzt von Rainer Nickel. *Sammlung Tusculum.* Artemis & Winkler, Düsseldorf 2009.
Diese Sammlung bietet zahlreiche Texte zu Senecas Vorstellung eines wahrhaft glücklichen Lebens. Darin werden auch zeitphilosophische Aspekte behandelt.

II Literatur für Schülerinnen und Schüler

- **Ende, Michael:** *Momo und die seltsame Geschichte von den Zeit-Dieben und dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte.* Ein Märchen-Roman. Thienemann Verlag, Stuttgart 1973.
Dieses Kinderbuch ist auch für Jugendliche und Erwachsene geeignet, weil es auf philosophische Art und Weise über das Leben, die Zeit und unser Arbeitssystem erzählt.
- **Fitzgerald, Scott F.:** *Der seltsame Fall des Benjamin Button.* Erzählung. Fuxbau Verlag, Leipzig 2015.
Diese Erzählung handelt von einem Mann, dessen Leben rückwärts verläuft. Während seiner 85 Jahre dauernden Lebenszeit kommt er als Greis auf die Welt, erlebt den Zweiten Weltkrieg, verliebt sich in eine Frau und stirbt als Säugling.

III Weiterführende Internetseiten

- <https://www.inklusion-unterricht.de>
Auf der Internetseite der Autorin finden sich umfangreiche Materialien zum Thema Zeit, Philosophie, Gesellschaft und Krise.

Auf einen Blick

Stunde 1 und 2

Wie sprechen wir über Zeit? – Redewendungen im Begriffsnetz strukturieren

M 1 **Was sagt Momo über Zeit? – Ein Rätsel lösen** / Wie heißen die drei Brüder, die nie gleichzeitig zu Haus sind und sich stetig einer in den je anderen verwandeln? Die Lernenden lösen ein Rätsel über die Zeit und nähern sich der Thematik.

M 2 **Und jetzt? – Tipp- und Lösungskarten** / benötigen die Lernenden Hilfe, nutzen sie die Tippkarte. Schnelle Schülerinnen und Schüler vertiefen die Reflexion.

M 3 **Wie sprechen wir über Zeit? – Redewendungen strukturieren** / Mal rennt die Zeit, mal steht sie still. Die Lernenden analysieren Sprechweisen und Sprachbilder über die Zeit. Es entsteht ein Begriffsnetz.

Benötigt: Kopieren Arbeitsblatt M 3 im Klassensatz. Kopieren Sie Material M 2 mehrfach und zerschneiden Sie es in der Mitte, um den Lernenden Tipp- und Lösungskarten zur Verfügung zu stellen. Bringen Sie farbige Karten für das Begriffsnetz mit.

Hausaufgabe: In der Hausaufgabe notieren die Schülerinnen und Schüler eine mögliche Definition von Zeit und visualisieren ihre Vorstellung des Zeitverlaufs.



Stunde 3 und 4

Was ist Zeit? – Texte im Gruppenmix-Verfahren vergleichen

M 4 **Was ist Zeit? – Ein Zitat auswerten** / Wir wissen, was Zeit ist, und können es doch nicht erklären. Die Lernenden setzen sich mit Augustinus' Paradoxon um eine Definition des Zeitbegriffes auseinander.

M 5 **Wie kann Zeit erklärt werden? – Texte vergleichen** / Der Diskurs über die Zeit ist interdisziplinär. In arbeitsteiliger Gruppenarbeit vergleichen die Lernenden unterschiedliche Ansätze, das Wesen der Zeit zu erfassen.

Benötigt: Kopieren Sie die Arbeitsblätter M 4 im Klassensatz und M 5 für die jeweiligen Gruppen. Stellen Sie Plakate und Stifte für die Gruppenarbeit zur Verfügung.

Hausaufgabe: In der Hausaufgabe reflektieren die Lernenden ihren Wissenszustand mithilfe der KWL-Methode.

Stunde 5 und 6

Wie entwickeln wir uns? – Ein Bild-Text-Protokoll erstellen

M 6 **Wie entwickeln wir uns im Zeitverlauf? – Ein Gedicht lesen** / Das Leben hat Höhen und Tiefen. Die Lernenden erarbeiten die Kernaussage des Gedichtes „Mit vierzig Jahren“ von Friedrich Rückert.

M 7 **Wie verläuft das Leben? – Ein Bild-Text-Protokoll erstellen** / In Gruppen erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Bild-Text-Protokoll und interpretieren Bilder und Informationstexte zum menschlichen Lebenszyklus.

Benötigt: Kopieren Sie die Arbeitsblätter M 6 im Klassensatz und M 7 für die Gruppen.

Hausaufgabe: Die Lernenden zeichnen eine alternative Darstellung des Lebensverlaufs. Sie bearbeiten eine weitere Wahlaufgabe.

Sollen wir die Zukunft planen? – Seneca einen Brief schreiben**Stunde 7 und 8**

M 8 **Sollen wir die Zukunft planen? – Im Kugellager diskutieren /** Im Kugellager diskutieren die Schülerinnen und Schüler zeitphilosophische Fragen.

M 9 **Wie sicher ist die Zukunft? – Seneca einen Brief schreiben /** In einem eigenen Brief positionieren sie sich abschließend zu zentralen Forderungen Senecas zur Lebensgestaltung.

Benötigt: Kopieren Sie die Arbeitsblätter M 8 und M 9 im Klassensatz.

Hausaufgabe: Die Lernenden begründen, ob sie die Zeit zurückdrehen würden. Sie überlegen, welche Handlungen sie gerne rückgängig oder anders machen würden.

Müssen wir an der Zeit zweifeln? – Paradoxien analysieren**Stunde 9 und 10**

M 10 **Sollen wir die durststillende Pille nehmen? – Eine Entscheidung begründen /** Zeit sparen und wenn ja, wofür? Die Lernenden vollziehen ein Gedankenexperiment um eine zeitsparende Pille nach.

M 11 **Wie paradox ist Zeit? – Ein Venn-Diagramm erstellen /** In Partnerarbeit erstellen die Schülerinnen und Schüler ein kollaboratives Diagramm, in dem sie Paradoxien der Zeit gegenüberstellen und vergleichen.

Benötigt: Kopieren Sie Arbeitsblatt M 10 im Klassensatz und M 11 für die Partnerarbeit.

Hausaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler führen ihre KWL-Tabelle fort. Anschließend setzen sie sich mit der Vorstellung einer rückwärts verlaufenden Zeit auseinander.

Kann Zeit zurücklaufen? – Ein literarisches Gedankenexperiment**Stunde 11 und 12**

M 12 **Sind Zeitreisen möglich? – Ein Partnerinterview führen /** Warum verläuft Zeit nur linear? Die Jugendlichen formulieren Fragen an einen Sachtext und beantworten diese im Partnerinterview.

M 13 **Kann Zeit rückwärts verlaufen? – Ein Storyboard erstellen /** In Gruppenarbeit erstellen die Lernenden ein Storyboard zu Fitzgeralds Kurzgeschichte „Der seltsame Fall des Benjamin Button“.

Benötigt: Kopieren Sie Arbeitsblatt M 12 im Klassensatz. Kopieren und zerschneiden Sie M 13 für die Gruppenarbeit.

Hausaufgabe: Die Lernenden erörtern, inwiefern Langeweile und Zeit zusammenhängen und wie sie Langeweile begegnen.

Stunde 13 und 14 Wie kurz ist das Leben? – Achtsamkeitsübungen durchführen

M 14 **Wie langweilig ist Langeweile? – Einen Liedtext untersuchen** / Der Liedtext „Nichtstun“ der Künstlerin Balbina stimmt die Lernenden auf das Thema Langeweile ein.

M 15 **Wieso zieht sich Zeit? – Achtsamkeitsübungen durchführen** / In Gruppenarbeit führen die Lernenden unterschiedliche Achtsamkeitsübungen durch.

M 16 **Wie kurz ist das Leben? – Mit Seneca in den Dialog treten** / In Partnerarbeit entwerfen die Schülerinnen und Schüler einen fiktiven Dialog mit Seneca, in dem sie mit ihm über seine Thesen diskutieren.

Benötigt: Kopieren Sie M 14 einmal und M 15 für die Gruppenarbeit. M 16 sollte im Klassensatz kopiert werden.

Hausaufgabe: Die Lernenden führen eine weitere Übung durch, indem sie eine Stunde auf alle technischen Geräte verzichten und anschließend die Not-to-do Liste ausfüllen.



Tip

Kopieren Sie alle Hausaufgaben für das Portfolio im Klassensatz.

Erklärung zu den Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen und Schülermaterialien, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen. In der Regel befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. Explizit ausgewiesen werden deshalb Abweichungen nach oben (anspruchsvolle Materialien) bzw. unten (leichte Materialien bzw. Hilfestellungen für lernschwächere Schüler).	
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie gehen wir mit unserer Lebenszeit um?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

